

Zwei Tage im Reich der Phantasie

Beim „Zeitsprung ins Mittelalter“ erwacht die Welt früherer Jahrhunderte zu neuem Leben

Wochenende vorbei! scheint der Wecker zu brüllen: Noch nicht recht hell ist es draußen, da reißt er die Flößerin aus dem Schlaf. In Gedanken fliegt der Störenfried aus dem offenen Fenster. Noch einmal 'umdrehen, weiterschlafen – ach wie wär' das schön. Aber leider lässt das der anstrengende Alltag nicht zu. Also quält sich die Flößerin widerwillig aus dem Bett. Es ist schon spät, jetzt schnell die Kinder aus dem Land ihrer Träume holen und die Pausenbrote richten. In Windeseile geht es zur Schule, dann in den Supermarkt und danach ans Fensterputzen. Der leckere Eintopf und ein passendes Dessert für die ganze Familie machen sich auch nicht von selbst. Jetzt wäre ein Mittagschlaf angebracht, aber Pustekuchen: Das Haus ist noch unaufgeräumt, die Wäsche muss in die Maschine und die Kinder brauchen Hilfe bei den Hausaufgaben. Jetzt stehen endlich mal ein paar Minuten Ruhe an, bevor der Flößergatte von der Arbeit kommt und eine Stärkung erwartet. Geschafft, der Tag endet gemütlich auf der Couch, allerdings verpasst die Flößerin den halben Film – in Gedanken an den morgigen Tag ist sie bald eingeschlafen.



Murgana morgen geschlossen

Gaggenau (red) – Das Murgana-Hallenbad bleibt am morgigen Dienstag, 6. Mai, wegen einer Fortbildung des Personals geschlossen. Dies meldet die Stadtverwaltung und bittet die Badegäste hierfür um ihr Verständnis. Das Schwimmtraining des Turnerbunds Gaggenau fällt an diesem Tag ebenfalls aus.

Von Veronika Gareus-Kugel

Gernsbach – Die Feuershow war atemberaubend, voller Magie die Feuerrunde mit Geschichten, die sich die Menschen einst beim Hereinbrechen der Dunkelheit erzählten. Abtauchen in eine längst vergangene Zeit konnten am Wochenende die Besucher auf der Gernsbacher Murginsel beim „Zeitsprung ins Mittelalter“.

Ritter, edle Fräulein, Gaukler, Spielleute und Bauern ließen Mittelalter und Frührenaissance lebendig werden. Rauch kräuselte sich über den Zelten. Der Duft von über dem offenen Feuer gebratenen Speisen lag in der Luft. Zwei Tage lang kreuzten Ritter die Schwerter.

Uhu „Irene“ sowie Wüstenbussard „Paula“ waren Attraktionen in der Falknerei „Friedrich Emich von Leiningen“. Es gab viel zu entdecken im bunten Ritterlager mit seinen wehenden Bannern, auf dem Markt, bei historischem Gaiumenschmaus und „Ritterbier“. An Holztischen wurden Gelage gefeiert, während daneben im Stil der Frührenaissance gefaltet wurde.

Voller Neugier staunten die Besucher über Schwerter, Helme, Kettenhemden. Was wiegt eigentlich ein Ritterhelm oder ein Kettenhemd, mit denen die Streiter vor vielen hundert Jahren in die Schlacht zogen? „Einiges“, befand ein Besucher,



Das Schwert im Haus – eröffnet neue Möglichkeiten der Paar-Kommunikation. Ob die schlagkräftigen Argumente beim behelzten Gatten Gehör finden?

Fotos: Gareus-Kugel

der sich den Helm überzog. Märchenhexe „Rumpelbein“ ging mit den jungen Besuchern auf Schatzsuche. Ordentlich angefeuert hatte der Schmied das Feuer, in dessen Glut das Eisen rot glühte, bis es von den jungen Besuchern mit vielen kräftigen Schlägen zu einem Erinnerungsstück geschmiedet werden durfte. In der Fechtschule konnte die Kunst des Schwertkampfes erlernt werden. Trotz kühler Temperaturen fiel es da nicht wenigen Besuchern

bereits am Samstag leicht, mehrere Stunden in der phantasievollen Welt verbringen.

Viel Kurzweil versprochen die Tänze mit „Stutenpferchs Tandaradey“ und musikalischen Darbietungen. Hingebungsvoll wurde die Laute geschlagen und in die Pfeifen eines dudelsackähnlichen Instruments geblasen. Am Sonntag wussten auch die Lokalmatadore von „Musica Antiqua“ und „Cave Canem“ mit mittelalterlichen Liedern und Markt-

musik die Besucherscharen zu begeistern.

Richtig zur Sache ging es mit „Apostata Equitis“ bei den Schwertkampf-Techniken des Hochmittelalters. „Gauklerpack“ und Feuerkünstler machten den Zeitsprung zu einer runden Sache. Aber nicht jede Geschichte, die „Chnutz von Hopfen“ im Rahmen der abendlichen Feuerrunde zum Besten gab, war für die Ohren der Kinder geeignet. Die Erzählungen handelten von

frommen Männern, ebenso frommen, aber gefährlichen Frauen – auf amüsante Weise, mit viel Witz und Charme präsentiert.

Mit bewundernden „Aahs“ und „Oohs“ wurde die rasante Feuershow der Gruppe „Dopo Domani“, bedacht. Zum immer schneller werdenden Rhythmus der Musik flogen brennende Fackeln, Zauberstäbe und Diabolos durch die Luft. „Die Luft zum Brennen“ brachte der Feuerschlucker.



Uhudame „Irene“ hat alles im Blick (links). Gaukler verblüffen mit ihren Kunststückchen die kleinen und großen Zuschauer.



Mehr als 25 Grad: Der Sommer hält am 3. April Einzug

Der vierte Monat des Jahres setzt die Reihe der zu warmen Monate fort / Langanhaltende Trockenheit bis zur dritten Dekade

Von Dieter Kraft

Murgtal – Ein wunderschöner Monat, der gegen Ende seinem Namen dann doch gerecht wurde, das war der April 2014 im Murgtal. Er war der wärmste April seit dem Jahr 1981.

Er setzt damit eine Serie fort: Seit Dezember 2013 sind alle Monate zu warm gewesen.

Hochdruckeinfluss, viel Sonnenschein. Der vierte Monat des Jahres begann warm, teilweise sommerlich und war meist freundlich. Ungewöhnliche Ausnahme war eine Sahara-

raustaubwolke, die zu Beginn oft für dichte, hohe Bewölkung sorgte. Die Maximaltemperatur wurde am 3. April mit 26,1°C (13.20 Uhr) aufgezeichnet. Er war gleichzeitig der erste „Sommertag“ dieses Jahres. Ein Sommertag ist definiert als ein Tag mit einer Höchsttempera-

tur ab 25°C. Der Höhenflug hielt nicht an: Der Minimalwert des Monats wurde am 16. April mit 0,4°C (7.05 Uhr) gemessen. Die mittlere Temperatur an der Wetterstation Ottenau lag bei 13,4°C. Gegen Ende gab es die ersten ergebnigen Niederschläge, regional begleitet durch teilweise erste heftige Gewitterfronten. Die Niederschlagsmenge summierte sich auf 55 l/m² (der Referenzwert für April liegt bei 78 l/m²). Auf diese Weise reihte sich der April nahtlos in die seit Dezember 2013 bestehende Serie deutlich zu warmer, sehr trockener und sonnenscheinreicher Monate ein.

● Erste Dekade (1. bis 10. April): Anhaltender Hochdruckeinfluss, sonnige Tage, teilweise mit lockerer Bewölkung. Einzige Ausnahme waren der 3. und 4. April, in deren Zeitraum auch das Murgtal von einer Saharastaubwolke erfasst wurde. Hohe, dichte Bewölkung, aber angenehme Temperaturen waren die Folge. Die durchschnittliche Temperatur lag bei 14,6°C. Der Maximalwert wurde am 3. mit sommerlichen 26,1°C (13.20 Uhr) auf-

gezeichnet. Bei dem Minimalwert wurden am 10. April (7.25 Uhr) kühle 4,9°C gemessen. Regen war in dieser Dekade die Seltenheit, bei der Niederschlagsmenge wurden magere 8 l/m² (zwei Regentage) aufgezeichnet.



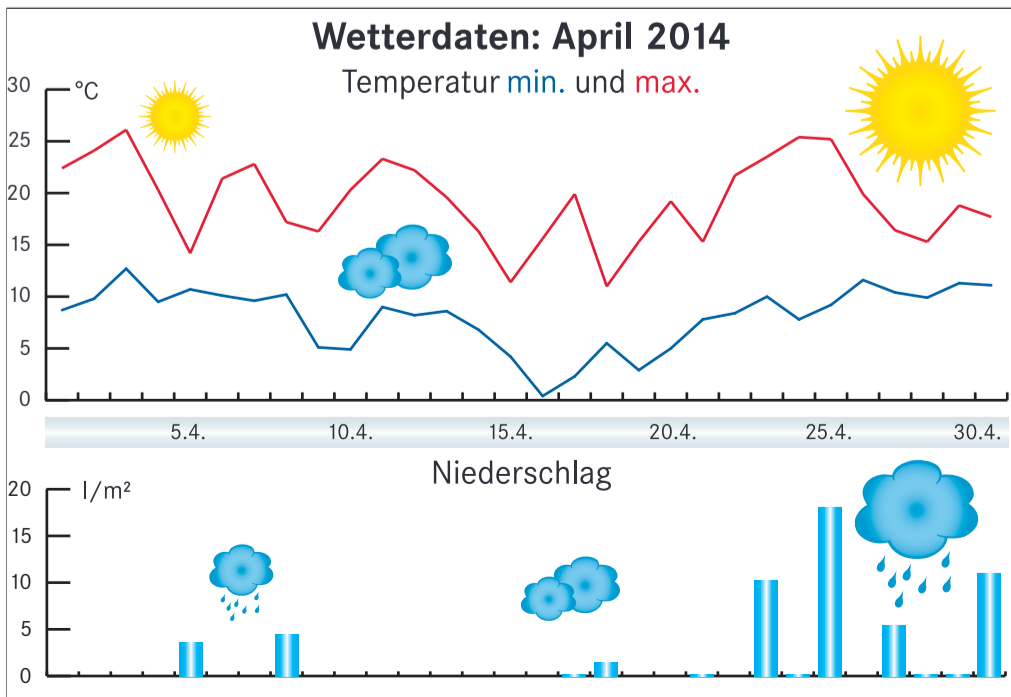
● Zweite Dekade (11. bis 20. April): morgens frische Temperaturen, tagsüber meist viele sonnige Abschnitte und immer wieder aufkommende aufgelockerte Bewölkung. Wettertechnisch eine eher unspektakuläre Dekade. Der Maximalwert wurde am 23. April (15.30 Uhr) mit 23,3°C am 11. April (15.30 Uhr) wieder erreicht über die 20°C-Marke, aber der Minimalwert am 16. April mit 0,4°C (7.05 Uhr) war schon nahe an der Null-Grad-Grenze.

Aufgrund der eher durchwachsenen Wetterlage belief sich die Durchschnittstempera-

tur daher auf eher kühlere 11,4°C. Erneut war die Niederschlagsmenge mit 1,6 l/m² (zwei Regentage) viel zu gering. ● Dritte Dekade (21. bis 30. April): Die letzte Dekade begann trocken und mit angenehmen Temperaturen. Die Durchschnittstemperatur wurde mit 14,3°C aufgezeichnet. Im Lauf der Zeit entwickelten sich, meist am späten Nachmittag, die ersten heftigen Gewitter, in deren Folge teilweise starke Niederschläge niedergingen. Die Niederschlagsmenge belief sich daher auf beachtliche 45,4 l/m² (acht Regentage). Der herausragende Regentag war der 25. April mit einer mächtigen Gewitterfront, in deren Folge 18 l/m² aufgezeichnet wurden. Beim Maximalwert wurde am 24. April (17.10 Uhr) mit 25,4°C erneut ein „Sommertag“ gemessen. Der Minimalwert lag am 21. April (7.15 Uhr) bei 7,8°C.

Der Monat im Vergleich (Vorjahreswerte in Klammern): Temperaturdurchschnitt 13,4°C (11,1°C); Regenmenge 55 l/m² (83 l/m²); Regentage 12 (11).

◆ www.dieters-wetter.de



Infografik: BT/TK. Quelle: Dieters Wetter/Werte bezogen auf Ottenau.